

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schriftmäßige und gründliche Anleitung zum Wahren Christenthum, Vormalis kürtzer abgefasst, Nun aber erweitert, Und aufs neue zum Druck gegeben von ...

Francke, August Hermann

Halle, 1737

VIII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-219689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-219689)

dung; sondern Wahr-
heit sey, welche er in gött-
licher Gewisheit eines
wahren lebendigen
Glaubens besitze.

VIII.

Wenn nun der Mensch
also einen wahren Glau-
ben und durch denselben
Vergebung der Sün-
den aus Gnaden em-
pfangen hat, so wird
ihm auch der **HERR**
die fernere Versicherung
und Früchte seiner Gna-
de

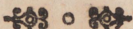
de nicht versagen, son-
 dern, wie er begehret hat,
 sein durch den Glauben
 gerechtfertigtes Herk
 mit seinem göttlichen
 Frieden immer reichli-
 cher erfüllen, trösten und
 erfreuen, ja die gesegne-
 ten Ströme seiner Liebe
 überflüssig ausgiessen in
 sein Herk, durch den
 Heiligen Geist, welchen
 Er ihm zum Pfande
 seiner väterlichen Hul-
 de und des Erbes seiner
 Herrz

Herrlichkeit in Christo
schencken wird. Und da
wird er auch innen, daß
er einen ganz andern
Sinn empfangen habe,
und eine neue Creatur
worden sey in Christo, in
welchem er von GOTT
als sein Werck zu gu-
ten Wercken erschaf-
fen worden, 2 Corinth.
5, 17. Eph. 2, 10. und
erfähret in der Wahr-
heit, daß GOTT sei-
ne Verheißung auch an
ihm

ihm erfülle, die Er
 durch den Propheten ge-
 than hat, da Er spricht:
 Ich will rein Wasser
 über euch sprengen,
 daß ihr rein werdet
 von aller eurer Unrei-
 nigkeit, und von al-
 len euren Götzen will
 ich euch reinigen. Und
 ich will euch ein neu
 Hertz und einen neuen
 Geist in euch geben,
 und will das steiner-
 ne Hertz aus eurem
 D Slei-

Fleische wegnehmen,
und euch ein flei-
schern Hertz geben.
Ich will meinen
Geist in euch geben,
und will solche Leute
aus euch machen, die
in meinen Geboten
wandeln, und meine
Rechte halten und
darnach thun. Ezech.
36, 25. 26. 27. Ja er ist
nunmehr besprenget
in seinem Herzen, und
los von dem bösen
Ge-

Gewissen, und ge-
waschen am Leibe
mit reinem Wasser.
Hebr. 10, 22. 23. läs-
set nun ihm seine See-
le mehr angelegen seyn,
als er hiebevör gethan
hat. Denn sein Sinn ist
nun nicht mehr irdisch,
sondern himmlisch, und
siehet nun nicht mehr
auf das zeitliche Leben
und dessen Wollust, son-
dern er ist auf GOTT
mit herzlichlicher Liebe ge-
rich-



richtet, und trachtet
 nach dem ewigen, das
 droben ist, da Chri-
 stus ist, sitzend zur
 Rechten **GOTTES**.
 Coloss. 3, 1. 2. Und also
 fänget er an, sein Thun
 so anzustellen, daß es
GOTT im Himmel
 nicht zuwider sey, son-
 dern demselben vielmehr
 wohl gefallen möge. Er
 kan nicht mehr so frey
 in den Tag hinein reden,
 als er vorhin gethan hat,
 son-

sondern befindet grosse
Unruhe in seinem Her-
zen, wenn er etwa, wie
vorhin, unnütz Geschwätz
treibet; er will nun
nicht mehr vornehmen
das, was ihm nach sei-
nem Fleisch und Blut
gut deucht, sondern er
will vielmehr versichert
seyn, ob es auch mit
dem Willen **GDZ**
ZES überein komme.
Er mag nicht mehr mit
seinen Gedancken herum

fladdern, noch nach
hohen Dingen trach-
ten; machet sich nun
aus dem Welt = Wesen
keine Freude mehr, weil
er viel ein bessers in
Christo bey Gott ge-
funden und erkant hat.
In Summa, weil er
weiß, daß er vor Gott
in Christo gerecht ist,
und ein neu Leben aus
Gott empfangen hat,
so will er nun diese ihm
geschencfte Gnade und
Leben

Leben nicht gerne wieder
verlieren; welches ge-
schehen würde, wenn er
wieder in sein voriges
Sünden-Besen hinein
ließe. Darum ist sein
ganzes Sinn dahin ge-
richtet, daß er in Christo
ein ganz anderes und
neues Leben und einen
Gottgefälligen Wan-
del führe. Und solcher
neue Sinn und Wille ist
in ihm lebendig, kräftig,
und geschäftig, mit Ernst
nach

nach der That und Aus-
übung alles Guten zu
streben, und demnach
gar anders beschaffen
als vorhin, da ers nur bey
einem kraftlosen Wollen
und Wünschen gelassen,
und sich um die wah-
re Beweisung der Liebe
Gottes und der Gott-
seligkeit nicht bekümmert
hatte.

VIII.

Gleichwie nun der
Mensch durch Christum
den

den
han
cher
2.
weg
wol
sich
ne n
hinf
gen
gend
fröm
mach
auch
de o